

Pressestimmen zu Daniel Kehlmanns "F"

„Wie alle großen Romane ist 'F' vielfältig deutbar, ein im besten Sinne irrwitziges Metawerk, in dem es schlechterdings um alles geht: um das Verhältnis von Schicksalhaftigkeit und freiem Willen, um Vorhersehung und Zufall.“ Adam Soboczynski, *Die Zeit*

"Beeindruckend, wie 'F' mit jeder Veränderung der Perspektive an Rasanz und Dichte gewinnt. So nah kamen sich philosophischer Roman und Pageturner noch nie." Richard Kämmerlings, *Die Welt*

„Ein elegant und frappierend leichtfüßig geschriebenes Gedankenspiel über die Frage nach Schicksal und Bestimmung, Wahrheit und Lüge, Original und Fälschung. ‚F‘ ist ein Roman, der mehr Rätsel bietet als Lösungen – und genau darum etwas Befriedigendes hat, das über die Lektüre hinausreicht.“ Felicitas von Lovenberg, *Frankfurter Allgemeine Zeitung*

"'F' ist ein Buch von funkelnder Klugheit, listig, boshaft und doch voller Freundlichkeit: ein großer, unterhaltsamer Roman über die unlösbaren Rätsel des Lebens." Jörg Magenau, *die tageszeitung*

"Daniel Kehlmann ist der erste magische Realist deutscher Sprache seit Leo Perutz, ein Illusionskünstler, der schreibt, um in seinen Büchern die Wirklichkeit zu verschieben, und nicht, um sie abzubilden. Ein Phantast und Möglichkeitsprüfer. Ein Literat als Zauberer – oder als Hypnotiseur. 'F' ist noch mehr als die anderen Kehlmann-Bücher ein Werk von höchster artistischer Fertigkeit". Volker Weidermann, *Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*

"'F' ist bewundernswert konstruiert, locker und fest gefügt zugleich, wie ein Musikstück, das ständig mit neuen Einfällen überrascht und doch motivisch streng zusammenhängt." Martin Ebel, *Tages-Anzeiger*

"In 'F' spielt Daniel Kehlmann souverän seine erzählerischen Asse aus. Und doch schwingt auch in diesem Roman eine sanfte, humorvolle Weitsicht mit." Stefan Gmünder, *Der Standard*

"Kehlmanns Blick für zwischenmenschliche Irritationen bleibt bei aller Monumentalkonstruktion scharfgestellt. Rasant und gekonnt." Judith von Sternburg, *Frankfurter Rundschau*

"Ein virtuoses, versponnenes, oft witziges Buch." Wolfgang Höbel, *Der Spiegel*

"Je mehr man diesen literarischen Zauberwürfel dreht und wendet, um so erstaunlicher, ja unheimlicher erscheint, wie weit die Sphäre seiner Kombinationen in die Wirklichkeit hineinreicht. Dem Bann dieses nihilistischen Geduldsspiels kann man sich nur schwer entziehen." Stefan Kister, *Stuttgarter Zeitung*

"Daniel Kehlmann versucht hier nicht weniger als die Vermessung des Ichs und all der Kräfte, die es formen. Dieses brillant komponierte Buch gibt komplexe Rätsel auf, doch zieht uns der dunkle Erzählsog verblüffend rasch bis ans Ende." Hartmut Wilmes, *Kölnische Rundschau*

"Daniel Kehlmanns Roman 'F' hat etwas Irres. Aus diesem Buch taucht man auf wie aus einem Film von David Lynch, unsicher, ob sich nicht gleich eine Falltür im Boden öffnen wird." Brigitte Neumann, *SWR 2*

"Daniel Kehlmann war noch nie so gut wie heute." Günter Kaindlstorfer, *ORF*

"Ein komplexer Familien-, Illusions- und Schicksalsroman." Kristina Maitt-Zinke, *Süddeutsche Zeitung*

"F' ist ein verstörendes, vielschichtiges Buch geworden, das den Ruf Daniel Kehlmanns als eines souveränen Autors festigt." Karin Cerny, *Profil*